

Hüftultraschalluntersuchungen für Neugeborene

Allgemeine Informationen

Die Entwicklung der Hüfte ist bei der Geburt noch nicht abgeschlossen. Die angeborene Hüftgelenkserkrankung ist eine Reifungsstörung. Wenn die Hüftgelenkspfanne nicht genügend ausgebildet ist, spricht man von einer Hüftdysplasie, wenn der Hüftkopf nicht mehr in der Gelenkspfanne ist, von einer Hüftluxation. In der Schweiz weisen 1-2% der Neugeborenen eine behandlungsbedürftige Hüftgelenkserkrankung auf. Mädchen sind siebenmal häufiger betroffen als Knaben. Besonders hoch ist das Risiko, wenn in einer Familie bereits Hüftdysplasien vorgekommen sind.

Untersuchungsmöglichkeiten

Leider kann nur ein kleiner Teil der Hüftgelenkserkrankungen bei der Routine-Untersuchung durch den Kinderarzt festgestellt werden. Ein Röntgenbild hilft in den ersten Lebensmonaten nicht genügend bei der Beurteilung der Hüftgelenke und ist wegen der Strahlenbelastung möglichst zu vermeiden.

Mit dem Ultraschall kann die Entwicklung des Hüftgelenkes bereits in den ersten Lebenswochen beurteilt werden.

Behandlung

Da es sich um eine Reifungsverzögerung des Hüftgelenkes handelt, gilt der Grundsatz, je früher man mit einer Behandlung beginnt, desto rascher wird das Hüftgelenk nachreifen und desto kürzer wird die Therapiedauer sein.

Wird eine Hüftdysplasie bereits in den ersten Lebenswochen festgestellt, muss das betreffende Neugeborene eine «Spreizhose» tragen, bis das Hüftgelenk nachgereift ist.

Bei einer Hüftluxation braucht es einen Gips oder eine «Spreizschiene» zur stabilen Fixation des Gelenks. Bei einem Teil der Kinder muss vorher mit einer Extensionsbehandlung im Spital der verschobene Gelenkkopf wieder in die Pfanne zurückgebracht werden. Durch die frühe Behandlung kommt es bei der Hüftdysplasie zu einer vollständigen Nachreifung innert 3-4 Monaten und die Behandlung kann dann abgeschlossen werden.

Die Ultraschalluntersuchung der Hüftgelenke hat also mehrere Vorteile

- Sie kann schon in den ersten Lebenswochen durchgeführt werden.
- Eine frühe Behandlung ist kürzer und zeigt eindeutig bessere Resultate. Operationen können praktisch immer vermieden werden.
- Sie ist völlig schmerzfrei und ohne Nebenwirkungen für das Kind.
- Sie hat die Röntgenuntersuchung in der Neugeborenenzeit überflüssig gemacht.

Die Kinderärzte empfehlen deshalb bei allen Neugeborenen eine Hüftultraschalluntersuchung innerhalb der ersten 4-6 Wochen.

Fragen Sie bei der Austrittsuntersuchung Ihren Kinderarzt, wann, wo und wie die Untersuchung durchgeführt werden kann.